

Wiesbadener Tagblatt.

No. 173. Donnerstag den 26. Juli 1855.

Gefunden:

Ein Geldbeutel mit Geld, eine Broche, ein Medaillon, ein Armband, ein Shawl, ein Taschentuch, eine Mantille, ein Gulden, eine Brille.

Wiesbaden, den 25. Juli 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung nachstehender Gegenstände, als:

- 3 Unteroffiziers-Chabraquen,
- 4 Kummere mit Haken,
- 12 große Fouragirsäcke,
- 1 kleiner Fouragirsack mit rundem Boden,
- 2 kleine Fouragirsäcke mit runden Böden und Schliß,
- 2 Stallgurten und
- 3 wollene Unterlegdecken

im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden daher ersucht, ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdegeschirrlieferung“ bis zum Montag den 6. August d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Artillerie-Bureau abzugeben, woselbst um diese Stunde die Eröffnung der eingegebenen Submissionen geschieht.

Modelle und Bedingungen können täglich auf genanntem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

321 Der Commandant der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung nachstehender Gegenstände, als:

- 58 Stück Pferdefardätschen,
- 58 „ Wasserbürsten und
- 58 „ Fettbürsten

im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden daher ersucht, ihre Forderungen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdeputzzeuge“ bis zum Montag den 6. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Artillerie-Bureau abzugeben, woselbst um diese Stunde die Eröffnung der eingegebenen Submissionen geschieht.

Modelle und Bedingungen können täglich auf genanntem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

321 Der Commandant der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Juli Nachmittags 1 Uhr werden auf dem Rathhaus zu
Dogheim nachfolgende Arbeiten, bestehend in

- 1) Steinhauerarbeit, veranschlagt zu . . . 8 fl. 32 fr.
- 2) Pflasterarbeit 100 " — "

wenigstnehmend versteigert.

Dogheim, den 24. Juli 1855.

Der Bürgermeister.
Hartmann.

61

Die Mitglieder des Vereins für Förderung der Seidenzucht im Herzog-
thum Nassau werden hierdurch ersucht, die für dieses Jahr abzuhäkelnden
Cocoons längstens bis zum 1. September d. J. unter der Adresse des
Herrn Criminalgerichts-Canzlisten **Bott**, Römerberg No. 37 dahier, (Sei-
denbau-Sachen) frankirt hierher einzusenden, indem mit dem 15. September
unsere Häspelanstalt für dieses Jahr geschlossen wird und später eingehende
Sendungen nicht mehr berücksichtigt werden können. — Zugleich machen
wir darauf aufmerksam, daß die **Cocoons** vor der Absendung getödtet
werden müssen.

Wiesbaden, den 23. Juli 1855.

Der Vorstand des Vereins für Förderung der Seidenzucht
im Herzogthum Nassau.

v. Gilsa.

473

Ausverkauf.

Nachdem ich mein Haus verkauft habe und das von mir seither fortgesetzte
langjährige Messerschmiedgeschäft meines sel. Mannes aufzugeben beabsich-
tige, lade ich zum billigsten Auskaufe der noch in mannigfacher Auswahl
vorhandenen einschlagenden Gegenstände von bekannter Güte und des im
besten und vollständigsten Zustande befindlichen Messerschmiede-Werkzeugs ein.

Wiesbaden, den 17. Juli 1855.

Peter Hassler Willwe.

Burgstraße No. 15.

3237

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bür, Nerostraße No. 7.

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063

C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.

Ein großer, gut unterhaltener **Garten**, der sich als Bauplatz vorzüg-
lich eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3385

Bei **Jonas Schmidt**, Schulgasse No. 12, sind gute neue **Kar-
toffeln** zu verkaufen. 3386

Bestes Fettschrott wird von heute an für mich
in Viebrich ausgeladen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1855.

3387

G. Linnenkohl.



Für Damen.



Große Ausstellung



der neuesten

**Pariser Winter-, Herbst- u. Früh-
jahrmäntel** von englischen Doublestoffen,
Plaid, Sammt, Drap de Zephir, Imperial und
feinen Tuchen; sämtliche Gegenstände zeichnen
sich durch Leichtigkeit und Eleganz aus. Ganz
besonders bemerke, daß die Bedienung durchaus
reell ist, die Preise auf's billigste berechnet wer-
den, in Folge dessen ein schneller Umsatz
erzielt werden soll.

NB. Mantillen mit und ohne Voulans
von den besten Stoffen zu herabgesetzten Preisen,
schwarze **Seidenstoffe** per Staab (2 Ellen)
1 fl. 32 fr. bis 3 fl.

L. Levi,

Langgasse vis-à-vis der Post.

3257

Jeden Mittag von 11 bis 1 Uhr frische **Fleisch-Suppe** die Portion
3 Kreuzer bei Metzger **Weidmann** in den drei Kronen. 3359



Ein hellbraunes Race-Pferd, neun Jahre alt, für Chaisse-
fuhrwerk hauptsächlich zu gebrauchen, steht zu verkaufen. Das
Nähere zu erfragen bei **Wilhelm Krist**, Hausknecht im
Grünen Wald dahier. 3360

In der Mineralwasserbehandlung in der Taunusstraße ist fortwährend
frische eingedickte und flüssige **Mutterlauge** zu haben. 3352
Wirth.

Herr Better!

Sinn mer nit ä paar schöne Leut?

3388

Bei **G. Wengler** in Leipzig erschien soeben und ist zu haben
in der **L. Schellenberg'schen** Hof-Buchhandlung:

Conversations-Lexikon der Liebe,

oder Wörterbuch der Liebe von A. bis Z.

Eleg. geh. Preis nur 36 fr.

Zweite Auflage.

Dieses „Conversations-Lexikon“ ist ein Buch von sittlichem
Werthe, höchst interessant und belehrend und wird eine stets will-
kommene Gabe für jede Dame sein.

3189

Heute Donnerstag bei günstiger Witterung

Harmonie = Musik

bei **Heinrich Engel.**

3389

Schweine-Schmalz,

ganz rein, per Pfund 28 fr. bei

J. Ph. Heinemer, Marktstraße.

3258

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste
zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

Taunusstraße No. 30.

2560

Neue holländ. Säringe

3390

à 8 fr. per Stück bei **Ollo Schellenberg, Marktstraße No. 48.**

Bei Wittwe **Cramer** in der Nerostraße ist ein Acker mit **Johannis-**
Kartoffeln zu verkaufen.

3377

Weisse und gelbe Einmachgläser

von jeder beliebigen Größe, ferner geaichte und ungeaichte Flaschen und Gläser von 2, 1½, 1 bis ½ Schoppen haltend, sowie meine übrigen Glas- und Porzellanwaaren empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

J. Schmidt, Glas- und Porzellanhandlung,
3351 Goldgasse No. 10.

Gesuche.

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sowie alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3391

Ein Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gut kochen kann, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3392

Für den 1. October wird eine gute Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3366

Es wird in eine kleine Familie ein braves Mädchen gesucht, das mit guten Zeugnissen versehen, gut waschen und bügeln kann und die sonstigen Hausarbeiten gut versteht. Von wem, sagt die Exped. 3365

In einer Band- und Modewaarenhandlung in Mainz wird ein Ladenmädchen gesucht, welches sich als solid, und tüchtig als Verkäuferin auszuweisen hat, wo möglich in gleichem Geschäfte servirt und der französischen Sprache mächtig ist. Bei freier Kost und Logis im Hause wird guter Gehalt ausgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3149

Eine Wohnung, bestehend aus 4 — 6 Zimmern nebst Zubehör (jedoch nicht Parterre), wird in der Louisen- oder Friedrichstraße zu miethen gesucht. Offerten sind in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3383

260 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelt gerichtliche Hypothek auszuleihen bei **W. Sternitzki.** 3371

Langgasse No. 21 ist vom 1. October d. J. an ein Logis in der Bel-Etage, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Kellerabtheilung und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Auch kann ein Pferdestall dabei gegeben werden, wenn es gewünscht wird. 3341

Bei dem vorgestrigen Volksfest auf dem Neroberg blieb auf einer Bank ein schwarzes viereckiges Tuch mit Borde liegen. Wer dasselbe auf dem Eisenbahn-Bureau abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. 3393

Bei dem am Dienstag Abend im Kursaal stattgefundenen Ball wurde ein schwarzer Filzhut verwechselt. Der Besitzer desselben wird gebeten, denselben gegen Rückgabe des andern in der Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen. 3394

Verloren

wurde am Dienstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr vom Deutschen Haus an bis zur Trufhalle eine schwarzseidene **Mantille** mit Franzen und Gallons besetzt. Man bittet dieselbe in der Expedition d. Bl. gegen entsprechende Belohnung abzugeben. 3395

Auf dem Festballe wurde eine goldene **Broche** mit blauen Steinen verloren. Der redliche Finder erhält bei Rückgabe derselben eine Belohnung Taunusstraße No. 31 eine Stiege hoch. 3396

Ein **Granat-Armring** ist auf dem Kurzaalball am 24. Juli verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben an seine Eigenthümerin, Spiegelgasse No. 1, zurückgelangen zu lassen gegen eine gute Belohnung. 3397

Am 24. Juli Abends gegen 10 Uhr wurde von der obern Friedrichstraße bis in den Kurzaal eine schwarz seidene **Mantille** verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe Louisenstraße No. 21 gegen Belohnung abzugeben. 3398

Eine **Broche** mit rothen Steinchen ist am 24. Juli Nachts im Kurzaal oder auf dem Wege vom Kurzaal nach dem Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Louisenstraße No. 26 im zweiten Stock abzugeben. 3399

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 26. Juli: (Auf vielseitiges Verlangen.) Letzte Gastrolle der Frau Charlotte Birch-Pfeiffer und Fräul. Wilhelmine Birch aus Berlin. **Eine Familie.** Original-Schauspiel in 5 Akten und einem Nachspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Schwimmbad im Nerothal. Am 25. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 16° R. 237

Bur Unterhaltung.

Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 172.)

„Den Kurt habe ich eben so lieb, wie unsere Kinder,“ antwortete die Hanne tiefbetrübt.

„Das ist aber nicht recht,“ antwortete der lange Just, indem er diesmal aus Unwillen das Haar in die Höhe strich; „daß Du das Grafenkind herzlich lieb hast, ist mir ganz recht; aber Du mußt nur seinetwegen Mann und Kinder nicht versäumen, mußt nicht durch unnütze Traurigkeit die guten Tage in böse verwandeln.“

Die Hanne nahm sich ihres Mannes Ermahnung zu Herzen, aber wenn sie es auch dahin brachte, ruhig zu scheinen und mit dem alten zufriedenen Wesen ihr Tagewerk zu besorgen, so konnte sie doch den nagenden Vorwurf nicht aus der Seele reißen, die bittere Sorge um ihr ältestes Kind keinen Augenblick vergessen.

Es fiel ihr jetzt erst ein, daß sie der Gräfin zu einem Betrüge die Hand geboten hatte; daß durch ihr Kind den rechtmäßigen Erben die Güter der Familie Ebern entzogen wurden. Sie empfand es jetzt erst, daß sie nicht Alles, weder in der Vergangenheit, noch in der Gegenwart, mit ihrem

Manne theilen konnte und weil sie sich ihm gegenüber im Unrecht fühlte, that ihr sein Vertrauen, seine Freundlichkeit oft weh, statt wohl. Und wenn er sein Lieschen mit väterlichem Stolz betrachtete und dabei den Wunsch aussprach: sie möchte einst so gut werden wie ihre Mutter, hätte die Arme vor Scham vergehen, ihrem Just zu Füßen fallen und ihm Alles gestehen mögen. Zuweilen war sie auch im Begriff, das zu thun, sie meinte, es würde ihr Alles leicht, wenn sie es ihm mitgetheilt hätte — aber dann stand plöz ich, wie ein Gespenst, das Bild der Gräfin Mathilde vor ihr, blickte sie drohend an — und sie blieb stumm wie bisher und trug allein ihren Gram und ihre Pein.

Jahre waren vergangen; Lieschen und Hans lernten das ABC, waren fröhlich und gesund und wußten von keiner Noth, das Geschäft des Vaters nahm den besten Fortgang. Eines Tages, es war um Johannis, sagte der lange Just mit dem freundlichsten Gesicht und den borstigsten Haaren von der Welt: „Höre mal, Alte, ich möchte gern mal Ruhe haben und will Dich darum fortschicken.“

„Nein, nein!“ schrieten die Kinder und klammerten sich an den Rock der Mutter.

„Seyd nur ruhig, Kinder!“ sagte die Hanne; „der Vater macht nur Spaß.“

„Nein, Hanne,“ fuhr Just schmunzelnd fort. Der Schulze fährt zur Hochzeit seines Sohnes nach der Oberhütte im Thalgrund und von dort ist nicht mehr weit bis Heimdorf.“

Hanne war selig. Endlich sollte sie ihren Kurt wiedersehen! Freilich durfte sie nur einen Tag in Heimdorf bleiben, denn der Schulze wollte die Arbeit nicht lange versäumen; aber Hanne meinte, alle Sehnsucht werde gestillt, wenn sie den Knaben nur einmal an das Herz drücken, nur ein freundliches Wort von ihm hören könnte.

Sie versprach ihren jammernden Kleinen, ihnen etwas Schönes mitzubringen. Hans wußte sich zuerst männlich in das Unvermeidliche zu fügen, und endlich erzählten beide Kinder mit stolzer Wichtigkeit: „die Mutter verreisst.“

Es war ein gewitterschwüler Abend, als Hanne den Weg vom Thalgrunde nach Heimdorf hinaufstieg; trübe wie der Himmel waren ihre Gedanken; die Vergangenheit lebte noch einmal in ihrem Geiste auf, sie sah sich von Friedrich verlassen, durch eigene Schuld ihres Kindes beraubt, aber wie sie so langsam und schwerathmend dahinging, rauschte der Wind, erst wie ein Seufzer, dann lauter und lauter durch die Gebüsche, die Wolken zerrissen, große Tropfen fielen zur Erde, durstig tranken Blumen und Kräuter, und eine Viertelstunde war kaum verstrichen, da fielen die letzten Sonnenstrahlen auf ein glänzendes, gesättigtes, frisch duftendes Gefilde. Und mit dem Regen war Hanna's Gram zerflossen; sie ging rascher dem Ziele entgegen, malte sich das Wiedersehen mit tausend schönen Farben und als die Thurmfahne von Heimdorf durch die Bäume glänzte, mußte sie einen Augenblick stehen bleiben, um das ungestüme Pochen ihres Herzens zu beschwichtigen.

Heimdorf ist ein stattlicher Ort: saubere Häuser und Höfe; gutgekleidete Menschen; prächtiges Vieh. Und daß das Gutshaus kein altes burgähnliches Schloß, sondern ein ganz modernes Gebäude ist, mit hohen, hellen Fenstern und Schieferdach, von Rasenplätzen umgeben, auf denen Rosen und anderes Buschwerk stehen, macht den freundlichsten Eindruck. Der Hanne wurde ganz leicht um's Herz, sie ging geradeswegs in den Hof hinein und fragte nach der gnädigen Gräfin.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr. 45 Min.

2 Uhr. 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr. 30 Min.

2 Uhr. 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

4 Uhr. 30 Min. *)

11 Uhr. 20 Min. *)

6 " 25 "

3 " — "

9 " 35 "

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 25. Juli 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	951	946	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$
5% Metalliq.-Oblig.	63	62 $\frac{1}{2}$	Frödr.-Wilh.-Nordb.	53	52 $\frac{1}{2}$
5% Lmb. (i. S. b. R.)	81	80 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen .	101 $\frac{1}{2}$	101
4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	54 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	4% ditto	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
fl. 250 Loose b. R.	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ % ditto	91	90 $\frac{1}{2}$
fl. 500 ditto	—	179	fl. 50 Loose	103 $\frac{1}{2}$	103
4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	—	57	fl. 25 Loose	31 $\frac{1}{2}$	31
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	99 $\frac{1}{2}$	99
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	88	87 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	86 $\frac{1}{2}$	86
Spanien. 3% Inl. Schuld	31 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	fl. 50 Loose	72 $\frac{1}{2}$	72
1 $\frac{1}{2}$ %	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	fl. 35 Loose	42 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	—	92	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	—	101 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	63	62 $\frac{1}{2}$	4% ditto	99	98 $\frac{1}{2}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{1}{2}$ % " b. R.	54 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92	91 $\frac{1}{2}$	Schm. b. g. Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	86	85 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Ohlig. v. 1839	92 $\frac{1}{2}$	92
Ludwigsh. - Bexbach	156 $\frac{1}{2}$	155 $\frac{1}{2}$	3% Obligationen	86 $\frac{1}{2}$	86
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	3% Bankactien	118 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ % ditto	86	85 $\frac{1}{2}$	Taunusbahnactien	310	308
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	84	Amerika. 6% Stöks. Dl. 2. 30.	111 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$
Sardinische Loose	41 $\frac{1}{2}$	41	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	97 $\frac{1}{2}$	97
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	98 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10	8 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	80			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	116 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Lyon Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 31 $\frac{1}{2}$ -30 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20 $\frac{1}{2}$ -19 $\frac{1}{2}$	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'd'or . . 9. 57 $\frac{1}{2}$ -56 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. . . 11. 41-39	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . . 9. 41-40	Gold al Meo. . . 376-374	Hochh. Silb. . . 24. 28-24
Rand-Ducat. . . 5. 32-31	Preuss Thl. . . 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)